

Auslandssemester an der Universidad de los Andes, Bogotá, Kolumbien

17. Juli bis 10. Dezember 2015

Lena Kruse



Mein 22. Geburtstag in Bogotá, Kolumbien, Halloween 2015

2 Jahre vor dem großen Abenteuer

An einem meiner ersten Tage an der Universität des Saarlandes fiel mir der Flyer des International Office in die Hand. Dort wurden die Austauschprogramme außerhalb Europas aufgelistet und wie es der Zufall wollte war auch Bogotá auf dieser Liste zu finden. Damals kam ich gerade einen Monat zuvor von meiner ersten Reise nach Kolumbien zurück und mir war sofort klar, dass ich nach dem 4. Fachsemester den Austausch machen möchte.

Ich hatte den großen Vorteil, dass ich Kolumbien schon aus einer einmonatigen privaten Reise kannte und deshalb keines der negativen Vorurteile hatte, während ich die Entscheidung traf ein Semester dort zu verbringen. Ich hatte mich auf meiner privaten Reise unsterblich in Bogotá verliebt und habe mich dann zum frühestmöglichen Zeitpunkt für den Austausch beworben.

Ein halbes Jahr vor dem großen Abenteuer

Im Frühjahr 2015 war ich dann noch einmal für einen Monat privat in Kolumbien und konnte es bei Abreise kaum erwarten im Juli endlich auf eigene Faust dort zu leben und zu

studieren. Ich war bis zu diesem Zeitpunkt nur mit meinem kolumbianischen Freund und seiner Familie dort gewesen, die immer sehr viel Angst um mich hatten und mich nur sehr ungern allein losgelassen haben.

Juli 2015 – es ist soweit!

Nach gefühlten Jahren des Wartens war dann endlich der Flug gebucht und die Abreise rückte immer näher. Damit einher gingen selbstverständlich auch einige Zweifel und Ängste. Will ich das wirklich machen? Schaffe ich das? Diese beiden Fragen kann ich jetzt mir und jedem der sich diese Art von Fragen stellt beantworten: JA!

In Bogotá angekommen habe ich die ersten zwei Wochen mit der Familie meines Freundes verbracht, um in die Orientierungseinheit der Uniandes (extrem sinnvoll und hilfreich und man lernt direkt alle Mitstudierenden kennen) in Ruhe wahrnehmen und eine Unterkunft suchen zu können.

Eine Unterkunft finden

Es ist wirklich nicht so einfach auf Anhieb die perfekte Wohnung, das Zimmer, das Hostel oder die WG zu finden! Also nimm dir vor Abreise genügend Zeit um ein paar Optionen zum Besichtigen auszumachen.

Tipps:

- Schreibe das International Office der Uniandes an, dort versorgt man dich mit einer Liste von Vermietern etc. die von der Uni empfohlen werden, aber lasst euch damit nicht zu lange Zeit! Die guten Plätze sind sehr schnell vergriffen.
- Suche auf Facebook. Dort gibt es Gruppen wie zum Beispiel *Uniandes Housing, Bogotá Short Term Rentals, Habitaciones & Roomates*, usw. (zuerst müsst ihr in die Facebookgruppe „Hermanos sin Fronteras“ eintreten. Von dort aus gelangt ihr zu allen uniinternen Gruppen!)
- Zwei persönliche Tipps von mir: Das Hostel „SC House Bogotá“. Dort habe ich dann meine Zeit verbracht und im „R10“ hat der Großteil meiner Freunde außerhalb meines Hauses gewohnt.
- Wohne am besten direkt in der Candelaria (dem zentralen Stadtteil), dort wohnt die Mehrheit deiner Mitstudenten und du läufst 5-10 Minuten zur Uni. Öffentlicher Nahverkehr ist dort zu den Stoßzeiten nur etwas für starke Nerven wenn alle zu den unzähligen Unis wollen, die im Zentrum Bogotás liegen.

An der Uni

An der Uni selbst läuft nach meinem Empfinden alles wie von selbst. Die Uniandes sind hervorragend vorbereitet auf die ca. 150 ausländischen Studenten die jedes Semester aus wirklich aller Welt kommen. Es gibt immer einen Ansprechpartner bzw. eine Gruppe ehrenamtlicher Studenten, die dir rund um die Uhr zur Seite stehen und jede noch so vermeintlich „dumme Frage“ beantworten. In den Orientierungstagen erhältst du alle wichtigen Informationen zur Uni und zum Unialltag, wie zum Beispiel die Bibliothek funktioniert usw. Es gibt einen internen Hausarzt der für alle Studenten kostenlos ist und bei dem man nicht stundenlang wartet, wie es bei externen Ärzten mehr als normal ist. Nutze diesen Service. Ich als jemand der öfter mal krank ist, wurde dort stets perfekt behandelt. Des Weiteren gibt es ein

riesiges Sportzentrum mit riesigem Programm, das selbstverständlich auch kostenlos ist. Also mache nicht den Fehler dich irgendwo außerhalb anzumelden, das ist nämlich nicht so günstig.

Persönliche Sicherheit

Dieses Thema ist unter den Austauschstudenten heiß diskutiert und umstritten. Die Tendenz geht aber dahin, dass die Männer sich generell sicherer fühlen, da sie meist von der Statur her größer und breiter gebaut sind als die Kolumbianer. Frauen dagegen fühlen sich unsicherer und treffen meist folgende Sicherheitsmaßnahmen:

- Keine Handtasche in großen Menschenmengen
- Wertsachen unter der Kleidung am Körper
- Geld nur in der Gruppe abheben
- Handy nicht auf der Straße rausnehmen, wenn du etwas nachsehen musst gehe am besten kurz in ein Café oder Geschäft (das wirkt auch stark der Handysucht entgegen)
- Ein älteres Handy für die Nutzung außerhalb des Hauses aus Deutschland mitbringen
- Nachts nicht alleine unterwegs sein und Taxis nutzen
- ...

Generelle Tipps

- Lege dir am besten sobald du in Bogotá ankommst eine kolumbianische Prepaid SIM Karte zu (2015 war der beste und günstigste Anbieter Virgin), diese bekommst du in fast jedem Geschäft bzw. du wirst es anhand von Werbeschildern sehr leicht finden. Ansonsten gibt es noch die Anbieter Claro und Tigo, diese sind aber wesentlich teurer, jedoch mit dem D-Netz vergleichbar.
- Wohne mit Kolumbianern, so lernst du die Sprache ohne darüber nachzudenken.
- Besorge dir eine Prepaid-Kreditkarte, das ist einfach und sicher, obwohl es Gebühren kostet. Ohne Kreditkarte gibt es dort Schwierigkeiten, weil Gebühren an offiziellen Stellen (Ausländerbehörde, Flughafen, ...) nur bargeldlos bezahlt werden können. Meine habe ich bei meiner Hausbank ohne Probleme erhalten. Über Zahlungen mit Kreditkarte erhältst du auch den besten Wechselkurs.
- Geh raus aus Bogotá, wenn du die Zeit findest, es gibt so viel zu entdecken!



Girardot, Kolumbien, September 2015, „Semana de receso“ (eine Woche frei mitten im Semester)

Zurück in Deutschland

Der Abschied von Kolumbien fiel mir extrem schwer. Auch wenn man denkt, dass man ewig Zeit hat, vergeht die Zeit wie im Flug und ehe man sich versieht sitzt man im Flieger nach Hause. Man lernt tolle Menschen aus aller Welt kennen, lernt eine neue Sprache, entdeckt Kolumbien und hat einfach eine wunderbare Zeit. Für mich war das Semester in Kolumbien das Beste was ich jemals gemacht habe und nehme nur Gutes für meine persönliche und akademische Zukunft mit.

Ich würde mich freuen wenn ich dein Interesse für Kolumbien geweckt habe und du dich mit all deinen Fragen an mich wendest!

Deine Email leitet Herr Heintz vom International Office gerne an mich weiter!

Lena Kruse